

Inland-Depeschen.

Auch die Frauen werden von dem Goldfieber gepackt.

Was die New York Anarchisten über Canovas Ermordung sagen.

Präsident McKinley

Frauen auf der Suche nach Gold. New York, 11. Aug.

Hier hat sich jetzt ein aus Frauen bestehendes Komitee-Syndikat gebildet. Die Helen Barist Boswell ist Präsidentin und zu den Mitgliedern gehören: Frau Jennie Grech, Frau Waverly...

Frau McDonald, eine der Beamtinnen, sagte: „Wir beschäftigen, am 1. März 1898 von New York abzureisen, und wenn sich uns vierzig Personen anschließen, werden wir von New York bis nach Seattle einen oder zwei Bullmann'sche Schlafwagen nehmen, welche nur von Mitgliedern der Expedition benutzt werden; während der Reise darin werden drei Maßregeln beabsichtigt und alle Unkosten von der Gesellschaft bezahlt. Die Entfernung beträgt 3310 Meilen und wir werden die Reise in sieben Tagen machen.“

Von Seattle nach Sitka, weitere tausend Meilen, nehmen wir den Dampfer, der uns in vier Tagen dahin bringt. Von Sitka nach Klondike bestreift die Uferlandroute sechshundert Meilen; in Sitka wird ein kurzer Aufenthalt gemacht, um unsere Ausrüstung zu vervollständigen, welche bei der Reise von New York für die ganze Expedition dort in Bestellung gegeben wird.“

„Es ist möglich, daß wir nicht den Chitkat-Paß benutzen, sondern Schwatka's Straße, aber das wird erst in Sitka entschieden werden. Von Sitka aus werden wir in bedeckten Wagen reisen, die jedoch, ehe wir den Paß erreichen, auseinandergenommen und von Pferden hinübergeschafft werden müssen. Auf der anderen Seite des PASSES werden die Wagen wieder zum Zusammengeleitet. Wenn wir bei den Seen ankommen, werden Hütten gebaut, auf denen wir mit unseren Pferden und Wagen die Uferfahrt machen. Wir rechnen zwanzig Personen auf fünf vierpännige Wagen. Drei Wagen werden als Schlafwagen für sieben Personen benutzt werden, während die beiden anderen als Proviantwagen dienen. Für diejenigen, welche allein schlafen wollen, werden Zelte besorgt.“

„Es werden sich ein halbes Duzend Männer in der Gesellschaft befinden, darunter ein Arzt und ein erfahrener Führer. Der Zweck der Expedition ist, Gold zu suchen und „Claims“ am Klondike und andern Nebenflüssen des Yukon zu belegen.“

Subjekt der Verurteilung. New York, 11. August.

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas.

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Die hiesigen Anarchisten freuen sich über alle Maßnahmen wegen der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas. Most äußerte sich einem Richter gegenüber folgendermaßen: „Dieser Despot hat gerade erhalten, was er verdiente. Canovas war der unachtsamste Verfolger der Anarchisten, den Spanien je gehabt hat. Er machte Jagd auf sie wie auf Katzen. Ich glaube übrigens noch nicht, daß ein Anarchist ihn tötete. Die Cubaner, die Republikaner und die Rebellen auf den Philippinen hatten gerade so viel Grund zur Rache als die Anarchisten.“

Tag und Wochen martern sollen, gerade wie er veranlagte, daß die Anarchisten gemartet wurden. Man hätte ihn in Gel fochen und ihm lebendig die Haut herunterziehen sollen.“

Der Congregmann umbrun gal eine Einladung erhalten, Herrn Bryan diesen Herbst auf einer Reise durch Mexico zu begleiten, um die dort herrschenden Zustände zu studieren.

Als die Geschworenen für den Septembertermin des Kreisgerichtes gezogen wurden, befanden sich die Namen von drei angesehenen hiesigen Frauen unter der Liste der Geschworenen; es waren Frau A. Kaufmann, Gattin des Grocers Douglas, Gattin des Grundbesitzers Chas. Douglas, und Frau Rob. Gattin des Grundeigentums-matlers C. Rob. Die Namen wurden dem Countyclerk vom Bürgermeister übergeben, der sie aus den Steuerlisten von 1897 genommen hatte. Die Frauen haben Eigentum und bezahlen Steuern, und die Namen wurden als Namen von Männern gezogen, denn in den Steuerlisten standen dieselben ohne die bezeichnenden Buchstaben „Mrs.“ vor dem Namen.

Nach dem Staatsgesetz können alle Steuerzahler, welche Wähler sind, zum Geschworenenamt herangezogen werden, und da Frauen bei Stadt wählen wählen können, sind sie ohne Zweifel zu Geschworenen wählbar. Mehrere angesehenen Advokaten sind der Ansicht, daß sie antreten müssen, wenn sie nicht vom Richter entlassen werden.

Ein dritter Versuch, die Ortshaf Moran in Allen County, welche ungefähr 1000 Einwohner hat, niederzubrennen, machten gestern Nacht Brandstifter, und beinahe hätten sie ihre Absicht erreicht. Es wurden acht Geschäftshäuser zerstört und der Verlust wird auf ungefähr \$30,000 abgeschätzt. Seit einiger Zeit hatte der Stadtrath fünf Extrawächter angestellt, um die Brandstifter zu verhindern, den Ort einzunehmen, nachdem während der letzten Wochen bereits das Bankgebäude und noch ein Geschäftshaus in Brand gesteckt worden waren.

Das Feuer wurde gegen 9 Uhr entdeckt und die ganze Einwohnerschaft bemühte sich, der Flammen Herr zu werden, da es aber an Löschvorrichtungen fehlte, konnten die Bürger nur wenig ausrichten.

Die Flucht gelang nicht. Boston, Mass., 11. Aug. Im Staatsgefängnis zu Charlestown trug sich heute Morgen eine Schießerei zu, bei welcher der Gefangene Willis den Mörder E. Willis erhielt den Besuch seines Bruders Ernst. Beim Weggehen spielte dieser dem Gefangenen einen Revolver in die Hände und im nächsten Moment feuerten beide auf den Gefangenen, welcher mehrere Schüsse ab. Dies lockte den Wärter Darling herbei und nunmehr begann eine regelrechte Fehde zwischen den Beamtinnen und den Willis Brüdern. Letztere wurden tödlich verletzt und auch Darling erhielt gefährliche Schußwunden.

Der Meier ertrunken. Richmond, Va., 11. Aug. Garrett Patterson von hier badete gestern mit mehreren jungen Damen im Kentucky-Fluß. Fräulein Hoden geriet hierbei plötzlich in eine Untiefe und Patterson schwamm schnell hinzu um sie zu retten. Dies gelang ihm auch, doch wurde er selbst bald darauf von einem Strudel erfasst und in die Tiefe gejerrt. Er fand ein nasses Grab.

Größe der Schäden. Houston, Tex., 11. Aug. Gestern sind hier die Holzhelmühle, das Trodenhaus, das Holzlager und eine Anzahl Mietshäuser, welche der Firma W. A. Carter & Bro. gehören, nebst mehreren Eisenbahnwagen und drei kleinen Brücken der Kansas & Texasbahn, durch Feuer zerstört worden; der Verlust beträgt \$250,000; die Versicherungssumme ist noch nicht festgestellt, ist aber nur gering.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Der Dampfer „Merito“, welcher in Dea eine Anzahl Goldgräber für Alaska an Bord nahm, ist schon seit Freitag voriger Woche fällig und man fürchtet sehr für seine Sicherheit.

Sofort wieder in Dienst gestellt. San Francisco, 11. Aug. Der alte Monitor „Comanite“ der nach Mare Island zur Reparatur gebracht worden war, ist auf befohlenen Befehl sofort wieder in Dienst gestellt worden, ohne die Reparaturen wieder abzuwarten.

Die Universal Peace Union hat sich erboten, als Vermittler in dem Streite der Kohlengräber zwischen diesen und den Grubenbesitzern zu fungieren und den Vorschlag den Beamten der Kohlengräber-Vereinigung sowohl, als den Grubenbesitzern unterbreitet.

Die Kohlengräber-Vereinigung sowohl, als den Grubenbesitzern unterbreitet.

Das Goldfieber. Portland, Me. Capt. Miles Standish aus Montreal, welcher den Sommer in Alaska zugebracht hat, hat einen Brief geschrieben, der heute hier eingetroffen ist. Darin sagt er, daß die Lage am Klondike anderen Goldfeldern in keiner Weise gleicht. Das gelbe Metall ist da, sagt er, aber es liegt nicht in Klumpen umher, und wartet nur auf den Mann, der sich Nähe giebt, es aufzulesen. Es kann nur durch ungewöhnlich große Anstrengungen gewonnen werden und die Reise von Juneau nach den Goldfeldern ist ein Unternehmen, das den Muthigsten zur Verzweiflung treiben kann.

Außerdem aber fängt der Winter in jener Gegend bereits an, sein Erscheinen zu machen, und wer jetzt abreist, muß bis zum nächsten Mai in Juneau liegen bleiben. Es giebt aber in ganz Alaska nicht Lebensmittel genug, um alle die Personen zu füttern, welche noch innerhalb eines Monats die Abfahrt haben dorthin zu gehen.

Kerner sagt Standish, daß der größte Theil der Goldfelder am Klondike in Canada liegt, und daß die canadische Polizei darüber, das die Yankees über die Grenze kommen und alles Gold fortzuholen, ein Wort mitzureden haben wird.

San Francisco. Ueber den Ertrag von Gold am Klondike hat sich der erste Clerk der Münze folgendermaßen geäußert: „Alles Gold, das aus Alaska nach hiesiger Stadt gebracht worden ist, übersteigt nicht die Summe von \$800,000, und das Gold, welches in diesem Jahre gewonnen und nach anderen Plätzen im Lande gebracht wurde, beträgt nicht mehr wie \$2,000,000. Das Gold von dort ist nicht ganz rein und hat nur einen durchschnittlichen Werth von \$15.50 bis \$17.00 die Unze.“

J. C. Butler von Pullman Car Co. hat von R. P. Taylor, einem Gelbmattler in Seattle ein Schreiben erhalten. Vor einigen Tagen erhielt Taylor von Leuten, welche er im vergangenen Frühjahr nach dem Klondike geschickt hatte, einen Brief, worin ihm mitgeteilt wurde, daß innerhalb einer Strecke von 150 Meilen von Dawson City sämtliche „Claims“ belegt sind; daß die Goldsucher über das ganze Land verstreut sind, um neue Plätze zu suchen und daß vielen von ihnen Noth und Hunger in das Gesicht starrten.

Capit. Niebaum von der „Alaska Commercial Co.“ welcher sich mit der Lage genau bekannt gemacht hat, befürchtet, daß im nächsten Winter Noth und Elend auf den Goldfeldern herrschen werden. Nach seiner Ansicht sieht die Zahl der Personen, welche dort hingehen in keinem Verhältnis zu den Lebensmitteln und anderen Vorräthen, die dort hingeführt worden sind.

Ein Schreiben von Hart Hunter, einem Goldsucher, vom 18. Juni aus Dawson City datirt, welches soeben eingetroffen ist, beweist, daß die Goldsucher viel Kapital brauchen. Nach der Ankunft in Dawson und nach Bezahlung des hohen Zolles für die Ausrüstung, außer 30 Cents das Pfund für die Beförderung desselben über den Chitkot Paß, muß der Goldsucher noch 25 Cts. das Pfund bezahlen, um seine Sachen von Dawson nach den Goldfeldern schaffen zu lassen.

Das Verschwinden eines Engländers in Zermatt erinnert an eine Episode aus den Zeiten der napoleonischen Kriege, bei der es sich ebenfalls um das bis zum heutigen Tage nicht aufgeklärte Verschwinden eines Engländers handelte. Der englische Gesandte in Wien, Benjamin Bathurst, wurde im Jahre 1809 mit wichtigen Aufträgen nach Norddeutschland geschickt. Er mußte, daß er sich vor den Franzosen in Acht zu nehmen habe und befand sich infolge dessen in beständiger Aufregung. Es war, so viel erinnerlich, in einem mecklenburgischen Städtchen, zwischen Berlin und Hamburg, daß Bathurst in einem Wirthshause abstieg und nach am Abend den Führer eines in der Nähe stationirten preussischen Detachements um eine Patrouille zu seinem Schutze ersuchte. Als am andern Morgen der Wagen zur Weiterreise vorgefahren war, trat Bathurst aus dem Hause heraus, stieg aber nicht unmittelbar ein, sondern ging um die Pferde herum auf die andere Seite des Wagens. Von diesem Augenblicke an hat ihn Niemand mehr gesehen. Man hat Jahrzehnte lang nach seinem Verbleiben geforscht; trotzdem die Familie Bathurst eine namhafte Prämie aussetzte, waren alle Bemühungen, den merkwürdigen Fall aufzuklären, vergeblich. Man vermutet, die Wirthshausleute seien mit den Franzosen im Komplott gewesen; nach einer anderen Version hätte Bathurst, dessen Angst und Aufregung sich zum Unverträglichem gesteigert hatte, selbst Hand an sich gelegt. — Es ist ein merkwürdiges Spiel des Zufalles, daß der englische Gesandte, der sich jetzt in hervorragender Weise um die Nachforschungen nach dem vor einigen Wochen in Zermatt spurlos verschwundenen Herrn Cooper bemüht hat, ebenfalls den Namen Bathurst trägt.

Die Kohlengräber-Vereinigung sowohl, als den Grubenbesitzern unterbreitet.

Der Berliner Stadtrath hat 500,000 Mark für die Unterstüfung der Tausende von Familien bewilligt, welche durch die Ueberschwemmungen ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, und die Stadt Dresden hat für den selben Zweck 300,000 Mark bewilligt.

In Folge eines Erdstößes auf der Schneefuppe, bekanntlich dem höchsten Punkte des Riesengebirges, wurde das dort befindliche Hotel „Schneefuppe“ nebst allen seinen Inassen in die Tiefe gerissen.

Burlington Heimathsucher-Excurtionen. Burlington, N. Y., 23. bis 28. Aug. Für das jährliche Lager der U. A. R. zu Burlington, N. Y., wird die Union Pacific die beionders niedrige Rate von Grand Island von \$27.60 machen für die Rundfahrt. Es fragt nach in der U. A. R. Ticket Office für Einzelheiten. S. & W. C. E. A. S., Agt.

National-Lager der U. A. R. Burlington, N. Y., 23. bis 28. Aug. Zur Zeit des National-Lagers der U. A. R. wird die Burlington Route Rundfahrtbilletts für weniger als halben Preis verkauft. U. A. R. Specialzug mit durchgehenden Schlafwagen nach Buffalo verläßt Omaha um 5.00 Nachmittags, den 21. Aug. Karten reservirt und befordere Information auf Verlangen gegeben. Seht den nächsten Burlington Route Agenten oder schreibt an J. Francis, Omaha Neb.

Die altmodische Fair und Rennen in St. Joseph, Mo., vom 23. bis 28. August, inclusive. Wild West Show - Ballon-Aufflieg. Wunderbare Zauber-Vierde. Die besten Rennen die es je in St. Joseph zu sehen gab. Ein Preis für die Rundfahrt über die St. Joseph & Grand Island Bahn. Seht Euren Agenten.

Kommt wieder nach Grand Island am 27. Aug. RINGLING BROS. Circus, Menagerie und Hippodrom. Vorgeführt in 3 Ringen, auf 2 Bühnen, in der Luft und auf einer eine Viertelmeile umfassenden Rennbahn. Gerade so wie über 100mal vorgeführt in Chicago. Zweimal verdoppelt an Größe seit dem letzten Besuche hier!

Die Kohlengräber-Vereinigung sowohl, als den Grubenbesitzern unterbreitet.

Ein ideales Heim.



Der Platz, wo Ihr Euer ganzes Leben verbringt, kann so schön sein als irgend einer im Lande, wenn Ihr ihn nur so macht. Es Möbelhandlungen und Möbelhandlungen. Wir verkaufen gute, ehrliche Möbel zu mäßigen Preisen. Wir garantiren Zufriedenheit. Wenn Ihr irgend etwas hier kauft und es ist nicht gerade wie wir es repräsentiren, dann verlangen wir, daß Ihr kommt und es uns sagt; wir machen es recht. Vergesst deshalb nicht und

schmückt Euer Heim mit Möbeln aus unserem Lager und Ihr werdet zufrieden sein.

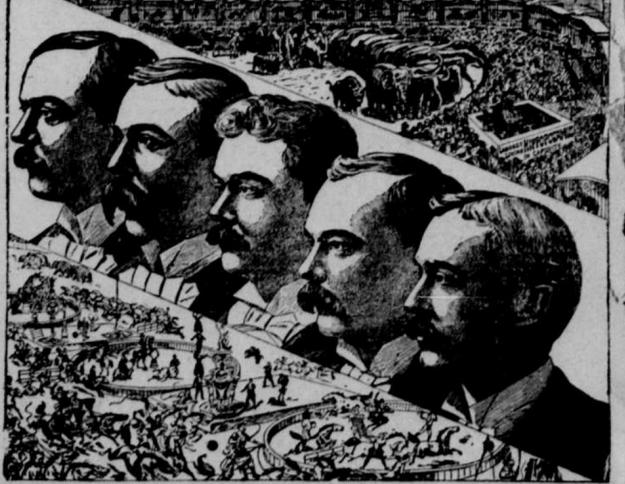
Sondermann & Co. Möbelhändler Engros und en detail.

Kommt wieder nach Grand Island am 27. Aug.

RINGLING BROS. Circus, Menagerie und Hippodrom.

Vorgeführt in 3 Ringen, auf 2 Bühnen, in der Luft und auf einer eine Viertelmeile umfassenden Rennbahn. Gerade so wie über 100mal vorgeführt in Chicago.

Zweimal verdoppelt an Größe seit dem letzten Besuche hier!



Keddah, der weiße Elefant | Lockhart's berühmte Kommodanten - Elefanten von Deutschland. 25 große und kleine Elefanten.

300 Darsteller - 1000 Leute - 400 Pferde - 5 Eisenbahnzüge. Beste und vollständigste Menagerie die jemals organisiert wurde.

Jeden Vormittag um 10 Uhr die feinste freie Strafenparade die je auf Erden gesehen wurde.

Wird unbedingt Vorstellung geben - Sonnenschein oder Regen. Grand Island, Freitag 27. Aug. Reservirte Sitze und Eintrittskarten sind ohne Extrakosten am Circustage in Luder & Farnsworth's Apotheke, Ecke 3ter und Straße, zu haben.